



Zero DSR

Foto: Zero

## Neue Farben für Zero-Bikes

WIEN. Die Elektro-Motorräder von Zero kommen im November (Modelljahrgang 2020) mit neuen Farben und neuem Design nach Österreich. Von der Zero DS wird eine 11-kW-Leichtkraft-Rad-Version erscheinen, die wahlweise mit einem 7,2- oder einem 14,4-kWh-Akku ausgestattet ist. Die Enduro FSX kommt als 15-PS-Bike. Preissenkungen kündigt der Importeur für die Zero SR 14,4 und DSR 14,4 an. Für den Modelljahrgang 2020 überarbeitete der E-Motorrad-Hersteller die App, mit der der Ladezustand, Updates und diverse Diagnosemöglichkeiten abgerufen werden können. Erstmals erscheint auch das DSR-Sondermodell „Black Forest.“

## ID.3: Wenn Licht spricht

WOLFSBURG. Ein völlig neues Lichtkonzept entwickelte Volkswagen für den ID.3. Motto: Das Auto spricht mit dem Fahrer. ID Light, so der Name, beinhaltet ein LED-Band, das den Fahrer ab dem Einsteigen in den Stromelektro begleitete. Es hebt Hinweise hervor, kündigt nicht nur Telefonanrufe an, sondern auch, wenn der Fahrer bremsen soll. Darüber hinaus warnt das Licht, fährt der Wagen auf der falschen Spur. Die LED-Leuchten sind mit der Sprachsteuerung gekoppelt und geben Rückmeldung, wenn der Fahrer bzw. die Passagiere mit dem System kommunizieren.



VW Atlas Cross Sport Foto: Volkswagen

## Ein Atlas erobert die Welt

WOLFSBURG. Für den Einsatz in Westeuropa ist der VW Atlas nicht vorgesehen. Dafür feiert der Crossover in den USA und Kanada sowie in Russland, China und Mexiko (als VW Teramont) Erfolge. 2017 als 7-Sitzer auf den Markt gekommen, folgt nun der 5-sitzige Atlas Cross Sport. Der SUV ist 4,90 Meter lang und wird mit zwei Motoren angeboten: einem 2,0-Liter-Vierzylinder mit 235 PS sowie einem V6-Aggregat mit 276 PS. Das Heck ist deutlich dynamischer als beim Basismodell. Wichtig für Nordamerika ist freilich die Anhängelast von 2,4 Tonnen.



Open House: Die Frontscheibe schützt sehr gut, das Windschott (im Bild nicht ausgefahren) hält die Wirbelstürme im Heck effizient ab.

Fotos: Porsche

# Der Porsche, der Tempomat und das Dach

Das Dach des 911 Cabrio öffnet rasch und garantiert viel Frischluft-Spaß

VON CARSTEN HEBESTREIT

Nur ein 911er ist ein Porsche, ein echter Porsche!“ Sagt die Allerbeste. Und wer möchte ihr schon widersprechen? Insofern ist das 911er-Cabrio schlicht das „Porsche Cabrio“. Und mit diesem durften wir ausfahren. Erlaubt sei noch die Konkretisierung für Fans der Stuttgarter Sportwagenmarke: Porsche 911 Carrera 4S Cabriolet I (992).

**Design:** Ein Sekundenbruchteil genügt, und sowohl die Marke als auch der Typ ist erkannt. Eine Ikone, die keiner Erklärung mehr bedarf. Selbst das Stoffverdeck schaut aus wie immer. Und doch haben die Stuttgarter Entscheidendes verändert. Um ein Aufblähen bei hohen Geschwindigkeiten zu verhindern, integrierten die Konstrukteure Magnesium-Elemente im textilen Dach – erfolgreich.

**Innenraum:** Das neue Dach öffnet bzw. schließt in nur rund 15 Sekunden. Und dies bei bis zu 50 km/h. Also: Tempomat rein, Schalter gedrückt. Sowohl das Öffnen als auch das Schließen funktioniert tadellos. Und, ganz ehrlich, wir haben noch ein wenig mehr aufs Gaspedal getreten: Der neue Klappmechanismus arbeitet auch jenseits der Stadtgeschwindigkeit anstandslos. Das Windschott fährt tempounabhängig aus und schützt effizient vor dem Wirbelsturm im Genick. Das Verdeck mindert in geschlossenem Zustand den Straßenlärm beträchtlich. Nur bei Geschwindigkeiten rund um 130 km/h und hö-



Die Knöpfelparade auf der Mittelkonsole ist verschwunden. Gut so.

### POSCHÉ 911 CARRERA 4S CABRIO (992)

<b>Preis:</b>	ab 145.822 Euro	<b>Fahrleistungen:</b>	
OÖN-Testwagen	210.666 Euro	0 auf 100 km/h	3,8 sec
<b>Motor:</b>	6-Zylinder-Boxer mit Turboaufladung	Spitze	304 km/h
Hubraum	2981 ccm	<b>Abmessungen &amp; Gewichte:</b>	
Leistung	331 kW (450 PS)	L/B/H	4519/1852/1299 mm
max. Drehmoment	530 Nm	Radstand	2450 mm
bei 2300 bis 5000 1/min		Leergewicht	1635 kg
<b>Verbrauch (NEFZ):</b>		Zuladung	430 kg
Stadt/Land/Mix	11,1/7,8/9,0	Kofferraum vorne	132 Liter
OÖN-Test	11,2	<b>Garantie:</b> zwei Jahre	
Tank/Kraftstoffart	67 l / Super	<b>Plus:</b> geniale Straßenlage, Top-Antriebsstrang, rasches Öffnen und Schließen des Textilverdecks, exaktes Navi	
<b>Umwelt:</b>	Euro-6d-Temp	<b>Minus:</b> hoher Spritverbrauch, kleine Kacheln auf dem Touchscreen	
CO <sub>2</sub> -Ausstoß	206 g/km		
<b>Antrieb:</b>	Allrad		
	8-Gang-Doppelkupplung		

her staut sich Lärm vor der gläsernen Heckscheibe.

Dank des Infotainment-Systems reduzierte Porsche die Knöpfelparade auf der Mittelkonsole beträchtlich. Danke dafür! Allerdings erreichen die Kacheln auf dem Touchscreen vergleichsweise kleine Dimensionen, weshalb mit dem Bedien-Finger exakt gezielt werden muss. Das fällt nicht immer leicht. Zudem ließen sich manche Fragen (Motto: „Wollen Sie wirklich XY anrufen?“) einsparen. Abhilfe schafft die Sprachsteuerung, allerdings tut sich der Stuttgarter mit dem oberösterreichischen Dialekt manchmal schwer.

**Fahrwerk:** Die 305er-Pneus hinten krallen sich beim sportlichen Tempo-Machen im Asphalt fest, dass dem Lenker das Herz hüpf! Vor Freude, nicht vor Angst! Das Fahrwerk verdient das Prädikat „Weltklasse“. Die Gummis haben im OÖN-Test nicht einmal geknirscht. Kurzum: Da sind reichlich Fahr-Reserven an Bord.

**Motor:** Der 450-PS-Boxer verschmilzt mit dem 8-Gang-Doppelkupplungsgetriebe zu einer genialen Einheit. In Sekundenbruchteilen sortiert das PD8-Getriebe die Gänge neu – und dies ohne jegliche Zugkraftunterbrechung.

**Fazit:** Den 911er verbessern – geht das? Ja, das geht! Oft sind's nur Nuancen, teils aber auch große Schritte. Wie beim neuen Cabrio-Dach, das schnell öffnet und schließt und den Lärm sehr gut dämmt – bei niedrigem Tempo.

# CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken: Mehr Bioethanol beimengen!

Der ÖAMTC ließ eine Studie erstellen: Keine Verbote, sondern mehr Bio im Sprit ist die Lösung

WIEN. Der Verkehr muss beim Erreichen des österreichischen CO<sub>2</sub>-Reduktionszieles von 36 Prozent seinen Beitrag leisten. „Verbote und Steuererhöhungen sind allerdings nicht der richtige Weg“, sagt Bernhard Wiesinger, Leiter der ÖAMTC-Interessenvertretung. „Besser wäre es, wenn über eine verantwortungsvolle Erhöhung der Beimengung al-

ternativer Kraftstoffe auch Bestandsfahrzeuge weniger fossiles CO<sub>2</sub> erzeugen.“ Damit wäre auch der Umwelt gedient.

Kernstück einer Studie, welche die Österreichische Energieagentur im Auftrag des ÖAMTC durchgeführt hat, ist ein Zielpfad aus sieben kurz- oder mittelfristig umsetzbaren Maßnahmen, deren Verwirkli-

chung eine zusätzliche Einsparung von 1,2 bis 1,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ermöglicht.

Konkret wird vorgeschlagen, künftig keinen Diesel mehr ohne Bioanteil zu verkaufen, den Bioethanol-Anteil bei Benzin von 5 auf 10 Prozent zu erhöhen (E10), Bio-Kraftstoffe bei den Flottenzielen zu berücksichtigen, Anreize für die

Reinverwendung von Bio-Diesel in geschlossenen Flotten zu schaffen, dem Diesel künftig einen geringen Anteil an palmölfreiem HVO (hydrierte Pflanzenöle) beizumengen, Forschung im Bereich neuer alternativer Kraftstoffe zu fördern und den nationalen und europäischen Rechtsrahmen für deren vermehrten Einsatz zu öffnen.